

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Kristian Ronneburg (LINKE)

vom 02. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. August 2022)

zum Thema:

Einfluss und demokratische Kontrolle der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.

und **Antwort** vom 15. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 16. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Kristian Ronneburg (Die Linke)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12771
vom 02. August 2022

über Einfluss und demokratische Kontrolle der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V.

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Auf welcher Rechtsgrundlage basiert die Anwendung der technischen Regelwerke der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) durch das Land Berlin?

Antwort zu 1:

Rechtsgrundlage des Bauens der öffentlichen Straßen in der Baulast Berlins ist das Berliner Straßengesetz. In § 7 „Straßenbaulast“ sind die Rechte und Pflichten der öffentlichen Verwaltung diesbezüglich beschrieben. § 27 regelt die Gestaltungspflichten der zuständigen Senatsverwaltung. Im Rahmen der Ausführungsvorschriften, die von der für den Straßenbau zuständigen Senatsverwaltung auf dieser Basis erlassen werden, werden grundlegende Regelwerke der FGSV ggf. mit für Berlin spezifischen Anpassungen für den Straßenbau im Land Berlin verbindlich eingeführt. Richtlinien, insbesondere Regelwerke zur Beachtung bei Planungsleistungen, werden zum Teil nur als Rundschreiben bekanntgegeben.

Die Regelwerke der Kategorie 1 der FGSV gelten als „allgemein anerkannte Regeln der Technik“. Als solche sind sie unter anderem entsprechend der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) zu beachten. Diese ist aufgrund der Ausführungsvorschriften zur Landeshaushaltsordnung (AV LHO) und der Verordnung über die Vergabe öffentlicher Aufträge (Vergabeverordnung VgV) für Baumaßnahmen des Landes Berlin anzuwenden.

Das für Verkehr zuständige Bundesministerium (z.Z. Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV)) gibt mittels Allgemeiner Rundschreiben (ARS) die Regelwerke mit überwiegend verbindlichem Charakter bekannt. In diesen ARS fordert das Bundesministerium die zuständigen obersten Landesstraßenbaubehörden auf, das jeweilige Regelwerk für die Straßen nach Bundesfernstraßengesetz (FStrG) verbindlich einzuführen und im Interesse einheitlichen Behördenhandelns zu prüfen, ob die Regelwerke für die Straßen in Baulast der Länder ebenfalls angewandt werden sollen.

Frage 2:

Inwiefern prüft der Senat die Empfehlungen des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV), welche auf den Regelwerken der FGSV basieren, bevor diese im Land Berlin einführt und angewendet werden?

Antwort zu 2:

Die vom BMDV durch Allgemeines Rundschreiben (ARS) bekanntgegebenen Regelwerke werden durch die für den Straßenbau zuständigen Senatsverwaltung in Abstimmung mit den Bezirken dahingehend geprüft, ob sie ganz, teilweise oder mit Anpassungen über eine Verwaltungsvorschrift (zumeist Ausführungsvorschrift zu § 7 BerlStrG) und einen Einführungserlass für die Umsetzung für Bundesstraßen nach FStrG für die Berliner Verwaltung verbindlich gemacht oder durch Rundschreiben bekannt gemacht werden.

Frage 3:

Wie positioniert sich der Senat zur Übernahme und Einführung von Regelwerken für den Verkehr im öffentlichen Raum, die durch die FGSV als privaten Verein erarbeitet wurden?

Antwort zu 3:

Grundsätzlich sind ausgereifte und rechtssichere technische Vorschriften notwendig, um die Pflichten der Verwaltung aus den Straßengesetzen des Bundes und der Länder vollumfänglich erfüllen zu können. Das technische Regelwerk in Deutschland wird dabei auch von privatrechtlichen eingetragenen Vereinen (e.V.), wie zum Beispiel auch dem Deutsche Institut für Normung e. V. (DIN), erarbeitet.

Bei der FGSV haben die Vertreter der Bundes-, Länder- und Kommunalbehörden Compliance-Regeln veranlasst und durchgesetzt, die gewährleisten, dass das Regelwerk unabhängig von persönlichen oder wirtschaftlichen Interessen, auf Basis aktueller Kenntnisse und Erfahrungen, rechtssicher und unter Berücksichtigung allgemeiner öffentlicher und auch ökologischer Belange erarbeitet wird.

Die Regelwerke werden von Vertretern der Wirtschaft, der Forschung und von Behörden gemeinsam erarbeitet, im Bund auf die Rechtskonformität geprüft, fachlich durch Länderabfragen bestätigt und nach europäischem Recht notifiziert.

Die Zurverfügungstellung der Regelwerke durch die FGSV ist für Berlin wie für alle Landesverwaltungen in Deutschland notwendig und wird unterstützt.

Frage 4:

In welcher Weise steht der Berliner Senat im Austausch mit der FGSV und wie konkret gestaltet sich die Zusammenarbeit (regelmäßig, anlassbezogen etc.)?

a. Nimmt Land Berlin in irgendeiner Weise Einfluss darauf, welche Regelwerke die FGSV erstellt bzw. überarbeitet, wenn ja, wieso und wie erfolgt dieses?

Antwort zu 4a:

Die Erarbeitung von Regelwerken in der FGSV erfolgt auf Antrag. Anträge auf Er- oder Überarbeitung seitens Länderbehörden werden üblicherweise über die Bund-Länder-Dienstbesprechungen, die vom BMDV geleitet werden, koordiniert und in die FGSV eingebracht.

Berlin kann sowohl als Bundesland als auch durch seine Mitarbeitenden in den Gremien der FGSV die Erarbeitung oder Überarbeitung von Regelwerken beantragen. Über die Anträge entscheiden die Koordinierungsausschüsse der FGSV grundsätzlich im Interesse der öffentlichen Verwaltungen.

b. Bei der Erarbeitung oder Überarbeitung welcher Regelwerke der FGSV war oder ist der Senat beteiligt?

Antwort zu 4b:

Eine umfängliche Auflistung vergangener Beteiligungen ist nicht möglich. Aktuell sind Mitarbeiter der für Mobilität zuständigen Senatsverwaltung bei der Regelwerkser- bzw. -überarbeitung zu folgenden Themen aktiv:

- Erhebung und Prognose des Verkehrs
- Konzeption und Einsatz von Verkehrsnachfragemodellen des Personenverkehrs
- Inputdaten für Verkehrsmodelle
- Verkehrliche Anforderungen an Ridepooling-Systeme

- Freizeitverkehr und ÖPNV
- Wirtschaftsverkehr in Verdichtungsräumen
- Ausbildung und Zertifizierung der Sicherheitsauditoren von Straßen
- Straßenraumgestaltung
- Anlage von Stadtstraßen
- Verkehrsbeeinflussung innerorts
- Örtliche Unfalluntersuchungen in Unfallkommissionen
- Management der Straßenerhaltung
- Zustandserfassung und Erhaltung von Radverkehrsanlagen
- Betriebsdienst auf Radverkehrsanlagen
- Erhaltung kommunaler Straßen
- Erfassungsmethoden von Oberflächenmerkmalen im Oberflächenbild
- Griffigkeit und Rauheit von Straßenoberflächen
- Versickerungsfähige Verkehrsflächen

c. Gibt es während der Erarbeitung der Regelwerke Abstimmungen zwischen dem Bund den Ländern und der FGSV, wenn ja, wie erfolgen diese?

Antwort zu 4c:

In allen Gremien können fachlich kompetente Kollegen und somit auch Vertreter aller Behörden direkt (oder indirekt als korrespondierende Mitarbeiter) mitarbeiten. Gremienleitungen können direkt angesprochen werden, konkrete Aspekte in der Er-/Überarbeitung zu berücksichtigen.

Vor der Endredaktion wird ein konsolidierter Entwurf der Regelwerke vom Bundesministerium in einer Länderstellungnahme, adressiert an die obersten Straßenbauverwaltungen der Länder, zur technischen, rechtlichen und praktischen Prüfung eingereicht. Die dabei auflaufenden Anmerkungen und Hinweise werden gesammelt und von den Gremien qualifiziert bewertet.

Besonders kritische Regelungen können in den Bund-Länder-Dienstbesprechungen eingebracht werden und ggf. darüber auch durchgesetzt werden.

d. Nehmen Vertreter:innen des Senates regelmäßig oder gelegentlich an den Sitzungen der Arbeitsgruppen, Kommissionen und Koordinierungsausschüssen der FGSV teil, und wenn ja, wieso?

Antwort zu 4d:

Vertreter des Senats von Berlin nehmen nicht an Sitzungen teil.

Die SenUMVK stellt derzeit ein Mitglied in der K2 – „Kommission kommunale Straßen“, in dieser Funktion ist es auch korrespondierendes Mitglied des Lenkungsausschusses der Arbeitsgruppe 8 „Betonbauweisen“.

e. Wie viele Mitarbeiter:innen von SenUMVK sind Mitglieder der FGSV?

Antwort zu 4e:

SenUMVK ist – wie die meisten Verkehrs-/Infrastruktur-/Mobilitätsministerien der Länder und des Bundes - als Institution Mitglied der FGSV. Über Mitarbeiter von SenUMVK, die persönlich Mitglied sind, liegen keine Daten vor.

f. Sind aktuelle oder ehemalige Vorstandsmitglieder der FGSV in entscheidender Funktion bei SenUMVK tätig?
Wenn ja, wie viele?

Antwort zu 4f:

Das Land Berlin ist derzeit nicht direkt im Vorstand der FGSV vertreten.

Über die Regelung, dass die Leiterin/der Leiter der Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter (GKVS) Vorstandsmitglied der FGSV sein soll, war die zuständige Senatsverwaltung zuletzt 2005/06 im Vorstand vertreten, der damalige Abteilungsleiter der Abteilung Verkehr ist nicht mehr in der Berliner Verwaltung tätig.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der FGSV sind derzeit nicht bei SenUMVK tätig.

Berlin, den 15.08.2022

In Vertretung

Dr. Meike Niedbal

Senatsverwaltung für

Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz